

Prof. Steve Hanke: Irans Hormus-Schachzug – Wie die USA die Meerenge verloren

Vollständiges Interview ansehen: https://www.youtube.com/live/a_zYzEZSS9I?is=9M5ADoUmMaOc2Yu Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Die neuesten Meldungen vom israelischen Kanal Zwölf besagen, dass Israel die Details und eine Kopie des Memorandums of Understanding zwischen den USA und dem Iran angefordert hat – aber Washington hat das abgelehnt. Und Sie erinnern sich: Als der Krieg begann, war alles zwischen den Vereinigten Staaten und Israel abgestimmt. Sie wussten genau, was sie wollten. Vielleicht hatten sie unterschiedliche Ziele im Krieg gegen den Iran, aber es gab immerhin eine gewisse Zusammenarbeit. Im Moment scheint Israel nicht zufrieden zu sein mit dem, was zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten passiert – und mit diesem Memorandum of Understanding. Ich weiß nicht genau... Ich habe mit Leuten im Iran gesprochen, und sie sind nicht optimistisch. In den USA ist es ähnlich. Aber trotzdem ist es ein großer Schritt, wenn man sich die aktuelle Lage anschaut. Glauben Sie, dass das ein realistischer Ansatz für beide Seiten sein könnte, um überhaupt zu beginnen? Es ist ja keine richtige Vereinbarung, sondern eher ein Schritt in Richtung Verhandlungen. Es sind noch nicht die Verhandlungen selbst. Genau deshalb ist es als erster Schritt so wichtig. Aber ich weiß nicht – wie sehen Sie das? Wie bewerten Sie dieses Memorandum of Understanding?

#Steve

Also, meine Sicht auf so ein Memorandum of Understanding erinnert mich an den Spruch des Hollywood-Moguls Samuel Goldwyn. Er hat mal gesagt: Ein mündlicher Vertrag ist nicht das Papier wert, auf dem er geschrieben steht. Und ungefähr so sehe ich das Ganze auch. Aber um etwas konkreter zu werden – vor allem in Bezug auf Ihre einleitenden Bemerkungen zu Israel – ich sehe Israel im Kern als einen Störfaktor in diesem Prozess. Man muss sich die Akteure anschauen, die tatsächlich beteiligt sind. Es geht ja nicht nur um die Vereinigten Staaten und den Iran. Da sind auch Israel und die Hisbollah. Und weder die Hisbollah noch Israel sind Teil dieses Memorandums. Sie haben dem nicht zugestimmt. Und wir wissen sehr genau – oder zumindest denke ich das – dass die Israelis kein Interesse daran haben, ein Friedensabkommen mit dem Iran abzuschließen.

Und, sagen wir mal, es geht darum, einen Punkt zu erreichen, an dem Iran irgendwie wieder als normales Land gesehen wird. Also werden sie alles daransetzen, die Umsetzung dessen, was auch immer da geplant ist, zu sabotieren. Und wir haben keine Ahnung, was passieren wird, weil wir ja nicht einmal wissen, was genau in diesem Memorandum of Understanding steht. Die Informationen, die durchsickern, widersprechen sich stark. Denn die Iraner scheinen zu sagen, dass Libanon, die Hisbollah und Israel Teil der Vereinbarung sind – dass Israel im Grunde seine Waffen im Libanon abziehen und sich nach Israel zurückziehen soll. Und Israel sagt entschieden, dass es kein Teil des Abkommens ist. Aber wenn Israel das Abkommen gar nicht gesehen hat, wie können sie dann sagen, dass sie nicht Teil davon sind?

Was sie sagen, ist: Wenn das Teil der Vereinbarung ist, dann stimmen sie nicht zu und werden das Ganze torpedieren. Also, es ist alles ziemlich unklar, was da gerade passiert. Und genau deshalb – übrigens, das war ja mal ein Witz – dieser Spruch von Samuel Goldwyn, dass ein mündlicher Vertrag nicht mal das Papier wert ist, auf dem er steht. Aber ehrlich gesagt, das ist ziemlich realistisch. Ich komme ja aus der Wirtschaft, und ich weiß, was sogenannte „Memoranda of Understanding“ in der Geschäftswelt wirklich wert sind. Und das ist nicht mal so viel wie ein Handschlag früher einmal war. Im Grunde bedeutet es gar nichts. Es gibt keine Konsequenzen, wenn man sich nicht an das Memorandum hält. Und ein Vertrag ohne Konsequenzen ist im Prinzip wertlos.

#Nima

Ich glaube, das Problem für beide Seiten im Moment ist: Was wäre der nächste Schritt? Wird es eine neue Runde des Krieges geben? Oder werden die Vereinigten Staaten beschließen, sich aus der Region zurückzuziehen – so wie sie es mit den Jemeniten im Roten Meer getan haben? Welche Optionen hat die Trump-Regierung überhaupt? Es scheint mir, als wolle er die Region verlassen, aber vorher noch etwas erreichen. Ich weiß nicht, was genau das sein soll. Und gibt es überhaupt eine bessere Option für die Trump-Regierung?

#Steve

Also, um das zu beantworten: Du sagst „bessere Option“ – na ja, wir wissen ja gar nicht, was die erste Option ist. Also ist das hier alles nur eine Option.

#Nima

Also, so wie ich das verstehe – entschuldigen Sie die Unterbrechung – würde die erste Option bedeuten, dass wir gemeinsam mit Israel wieder in einen Krieg gegen den Iran ziehen.

#Steve

Wiederhol das nochmal, Nima.

#Nima

So wie ich das verstehe, bedeutet die erste Option, wieder in den Krieg zu ziehen – also eine neue Runde des Krieges zu beginnen, die dritte Runde, gemeinsam mit Israel. Das ist die erste Option.

#Steve

Also, ich glaube nicht, dass die Trump-Regierung da wirklich mitziehen will. Aber idealerweise, und wenn man Trumps Verhalten betrachtet, würde er wohl gern etwas entstehen sehen, das er weiter so drehen kann, dass er sagen kann: Er hat gewonnen, alles ist großartig, und kurz gesagt – Trump ist der Held. Wenn man also die Dinge so zusammenfügen kann, dass ihm das möglich ist, dann wäre das seine optimale Strategie. Das wäre allerdings eher eine rhetorische, also eine nominelle Position. Unter dieser Fassade aber würde ein riesiges Chaos stecken. Denn erstens, Israel wäre weiterhin im Libanon – das verschwindet nicht einfach. Und zweitens gäbe es weiter dieses Hin und Her mit der Hisbollah – auch das wird nicht aufhören.

Und man hätte, sagen wir mal, kleine Gefechte am Rand, die ständig aufflammen – kleine Interventionen und so weiter. Also hätte man ein sehr, sagen wir, instabiles Gleichgewicht. Das bestmögliche Szenario für Trump wäre also eines, in dem er einen Sieg darstellen kann, aber das wäre rein rhetorisch. Die Realität wäre, dass es gleichzeitig ein extrem instabiles Gleichgewicht gäbe, in dem viele Dinge nie wirklich geklärt wurden – und vielleicht auch nie geklärt werden. Ich denke, aus Trumps Sicht wäre das die optimale Situation. Denn schauen Sie sich an, wo wir gerade stehen. Schauen Sie, was er erzählt. Er sagt: „Wir werden die Meerenge öffnen. Ich bin der Held. Wir gewinnen überall.“

Die Realität ist, und das muss man so sagen, die Realität ist im Moment, nach allem, was wir wissen, dass die USA eine große strategische Niederlage erlitten haben. Und um das zu verstehen, kann man das so analysieren, wie man es in der Finanzwelt eine Ereignisstudie nennt. Auf Wall Street läuft das so: Man hat ein Unternehmen, die Aktie bewegt sich ganz normal, und dann passiert etwas – ein Ereignis. Zum Beispiel eine Gewinnprognose, ein Quartalsbericht, eine Änderung der Kreditwürdigkeit, eine Fusion oder ein Aktienrückkauf. Das ist das Ereignis. Und dann schaut man: Was ist danach mit der Aktie passiert? So eine Ereignisstudie ist übrigens ganz einfach durchzuführen, und genau so sollte man hier auch vorgehen. Wenn man also vor dem US-israelischen Angriff auf den Iran schaut – nehmen wir nur die Straße selbst, die Meerenge – sie war offen.

Und im Grunde war Iran an der Sache gar nicht beteiligt. Jetzt gab es dieses Ereignis, den Schlag gegen Iran. Und was haben wir jetzt? Iran wird ganz offensichtlich künftig eine gewisse Kontrolle haben oder zumindest ein sichtbarer Akteur in der Meerenge sein. Sie werden auf die eine oder andere Weise Einfluss haben. Und es kursieren viele Geschichten, dass Trump gesagt habe, es werde keine Mautgebühren geben – aber man werde sie einfach anders nennen. Zum Beispiel „logistische Verwaltungsgebühren“ oder so ähnlich. Ich denke, worauf das am Ende hinausläuft –

und übrigens halte ich das für eine gute, ausgewogene Lösung – ist etwas in der Art des Montreux-Abkommens von neunzehnhundertsechsdreißig für den Bosphorus. Dieses Abkommen hat damals eine sehr instabile Situation beruhigt und der Türkei das Recht gegeben, Verwaltungsgebühren für die Durchfahrt durch den Bosphorus und die Dardanellen zu erheben.

Also, ich denke, genau das wird wahrscheinlich passieren. Aber wir wissen es nicht einmal sicher. Ich spekuliere nur. Ich sage das aus meiner Sicht – und übrigens auch aus der Sicht der meisten großen Reedereien. Genau das würden sie nämlich auch bevorzugen. Sie haben kein Problem damit, eine Verwaltungsgebühr oder eine Art Maut zu zahlen, solange sie die Sicherheit haben, dass sie, wenn sie bei den Iranern den Antrag auf Durchfahrt durch die Meerenge stellen und die Gebühr bezahlen, auch sicher passieren können. Aber denken Sie daran, betrachten Sie das mal aus der Perspektive einer Ereignisstudie: Das ist ein Verlust für die Vereinigten Staaten. Und wer profitiert? Iran. Denn vorher spielte Iran überhaupt keine Rolle – alle sind einfach durchgefahren. Und so zieht sich das durch die ganze Reihe solcher Dinge.

Was ist mit den Reparationen? J.D. Vance sagt, na ja, im Memorandum of Understanding steht etwas über Reparationen. Und diese Reparationen sollen über dreihundert Milliarden Dollar betragen, angeblich gezahlt von den Mitgliedern des Golf-Kooperationsrats. Aber die Golfstaaten waren nie Teil dieses Memorandums. Also soll das MOU ihnen jetzt eine Art Steuer auferlegen, und sie sollen das bezahlen? Damit kommen wir in den Bereich der kleinen Details. Und man sieht einfach, da taucht ein Punkt nach dem anderen auf, und alle deuten auf dasselbe Ergebnis hin: Nach dem Ereignis, also nach dem israelisch-amerikanischen Krieg gegen den Iran, wird die strategische Position der USA deutlich schlechter sein. Das ist sozusagen mein Blick aus dreißigtausend Fuß Höhe. Aber, Nima, das ist im Moment auch die einzige Flughöhe, auf der wir überhaupt fliegen können. Ja.

#Nima

Das Wall Street Journal hat berichtet, dass die Vereinigten Staaten Iran im Rahmen des Memorandum of Understanding erlauben werden, sofort Öl und Treibstoff ohne Sanktionen zu verkaufen. Und das ist, glaube ich, seit mehr als sieben Jahren ein Problem für sie – sie durften kein Öl und kein Gas verkaufen, wegen der Sanktionen. Jetzt versucht die US-Regierung, genau das zu ermöglichen: den Verkauf von iranischem Öl und Gas nach sieben Jahren. Und das ist eine enorme Veränderung. Aber am Ende geht es um die Wirtschaft. Wenn man sich diese Argumente anschaut, und was wir aus den Leaks über das MOU erfahren haben – es geht immer um die Wirtschaft. Es geht um die Sanktionen.

Es geht im Grunde darum, dass die US-Blockade im Persischen Golf vorbei ist. Iran hat weiterhin die Kontrolle über die Straße von Hormus. Und wir haben erfahren, dass die eingefrorenen iranischen Vermögenswerte freigegeben werden sollen, sobald die Vereinbarung unterzeichnet ist. Sie haben das Memorandum of Understanding bereits digital unterschrieben und wollen nun in die Schweiz reisen, um es dort auch physisch zu tun. Dabei werden der Vorsitzende des iranischen Parlaments und J.D. Vance genannt. Donald Trump hat gesagt, er könnte ebenfalls dorthin gehen. Ich weiß

nicht, wie das möglich sein soll, dass J.D. Vance und Donald Trump gleichzeitig außerhalb der Vereinigten Staaten sind. Das wäre irgendwie gesetzeswidrig, aber er hat es so gesagt. Also, wenn man sich jetzt die Wirtschaft anschaut...

#Steve

Nenn es das Gesetz? Wen interessiert schon das Gesetz, oder? Ich meine das ein bisschen ironisch, aber mal ehrlich: Trump macht einfach, was er will. Und wenn es gegen das Gesetz verstößt, kümmert er sich später darum.

#Nima

Aber wie sehen Sie das Zusammenspiel der beiden? Nehmen wir mal an, er wird alles versuchen, was er in Sachen Sanktionen oder anderen Maßnahmen auf den Weg bringen kann. Aber das Hauptthema ist meiner Meinung nach immer noch der Fall Libanon. Denn heute hat der iranische Außenminister gesagt, Israel müsse sich vollständig vom libanesischen Territorium zurückziehen. Und Benjamin Netanjahu hat geantwortet, das werde niemals passieren. Er wird das nicht tun. Ihn interessiert das Memorandum of Understanding nicht, er ist kein Teil davon. Deshalb wird Israel tun, was in seinem eigenen Interesse liegt. Glauben Sie, dass Donald Trump irgendeine Art von Einfluss auf Israel hätte?

Nehmen wir mal an, Israel entscheidet sich, wieder in den Konflikt, also in den Krieg, einzusteigen. Wenn Israel Beirut angreift, oder Dahiyeh, den südlichen Teil von Beirut – sie haben das ja schon zweimal getan. Beim ersten Mal hat der Iran reagiert. Beim zweiten Mal hat sich Donald Trump mit seiner Regierung eingeschaltet. Und der Iran sagte damals, es habe ein großes Entgegenkommen seitens der Trump-Regierung gegeben. Deshalb habe man beschlossen, auf den zweiten israelischen Angriff nicht zu reagieren. Also, wenn Israel jetzt beschließt, den Iran anzugreifen, um den Konflikt wieder aufzunehmen, dann werden sie ohne die Unterstützung der Vereinigten Staaten den Krieg nicht fortsetzen können. Das ist die Realität der aktuellen Lage.

#Steve

Also, ich denke, was Sie hier beschrieben haben, stimmt ziemlich gut mit meiner Sichtweise überein. Und meine Sichtweise ist, ganz allgemein gesagt, ohne jetzt ins Detail zu gehen: Wir wissen, dass Israel versuchen wird, als Störfaktor aufzutreten. Und was wir dann sehen werden, ist, glaube ich, so eine Art „Good Cop, Bad Cop“-Nummer zwischen den Vereinigten Staaten und Israel. Denn wegen der Israel-Lobby in den USA sind Trumps Hände ziemlich gebunden. Er wird Israel ganz sicher nicht fallenlassen, glauben Sie mir. Auf keinen Fall. Die USA werden das israelische Militär weiter unterstützen – nicht nur finanziell, sondern auch mit Waffen, mit Überwachung, Geheimdienstinformationen und so weiter. All das wird weiterlaufen. Und wenn Israel dann gegen die Hisbollah losschlägt – und übrigens, sie schlagen zuerst zu, sie warten nicht einmal auf einen Gegenschlag.

Das sind präventive Erstschläge, die meisten davon. In den Medien wird das nicht so dargestellt, aber wenn man genau hinhört und sich anschaut, was vor Ort passiert, dann sind die meisten dieser Angriffe tatsächlich präventive Erstschläge. Und die offizielle Darstellung, na ja, die kommt von der israelischen Geheimdienstseite. Die Israelis sagen dann, wir hätten ein Apartment in Beirut bombardiert, weil dort jemand gerade dabei war, eine Rakete auf Israel abzufeuern oder so etwas. Ehrlich gesagt, das ist fast schon ein Witz. Aber sie kommen damit durch. Niemand rührt auch nur einen Finger. Und das wird so weitergehen. Und dann gibt's wieder ein Telefonat, in dem Trump Netanyahu zusammenstaucht, und Netanyahu, na ja, Sie wissen schon ...

Die Realität ist, dass sich in der Beziehung der USA zu Israel nicht viel ändern wird. Das ist der entscheidende Punkt. Und was heißt das? Das heißt, die USA werden dem Störenfried ermöglichen, weiter zu stören. Wir haben das ja schon im ersten Teil unseres Gesprächs besprochen, Nima. Es gibt viele wichtige Akteure, die gar nicht Teil dieses Memorandums of Understanding sind. Schauen wir uns zum Beispiel die Hisbollah an. Die Hisbollah war überhaupt keine Partei in den Verhandlungen zwischen der libanesischen Regierung und Israel. Aber sind die Mitglieder der Hisbollah nicht Libanesen? Oder die Menschen, die mit der Hisbollah sympathisieren, oder die im Süden des Libanon leben – sind das nicht auch Libanesen? Sie sind alle Libanesen.

#Nima

Das ist doch völlig absurd, denn der Krieg findet im Grunde zwischen Hisbollah und Israel statt. Die Regierung verhandelt mit den Israelis in diesen sogenannten Friedensgesprächen. Sie haben überhaupt kein Problem miteinander. Es gibt keinen Krieg zwischen der libanesischen Regierung und Israel. Es geht ausschließlich um Hisbollah und Israel. Ich finde, der Punkt, den du angesprochen hast, ist wirklich wichtig – besonders wichtig sogar. Und leider ist das eines der Hauptprobleme bei dem, was Donald Trump versucht: Er will den Libanon und Israel zusammenbringen. Das ist der Kern der Sache. Und er hat kürzlich, heute sogar, gesagt, er wolle Israel durch Syrien ersetzen. Was soll das bitte heißen? Ich weiß nicht, wie du das verstehst. Er meinte, Israel töte zu viele Menschen, und deshalb müsse man es durch Syrien ersetzen. Es wirkt, als wolle er irgendwie einen Bürgerkrieg im Libanon provozieren. Und während sie dann gegeneinander kämpfen, erobert Israel das Land im Süden des Libanon.

#Steve

Also, sehen Sie, all diese Dinge, über die wir hier sprechen, führen uns – selbst im besten Fall – zu einem extrem instabilen Gleichgewicht. Selbst in einer fast perfekten Welt landet man am Ende in einer sehr wackligen Situation. Und ich glaube, genau das wird auch in der Region passieren. Die geopolitischen Folgen werden enorm sein, weil jetzt alle sagen: „Moment mal, wir waren all dem ausgesetzt, und das war sehr schädlich.“ Jetzt wollen sich alle absichern, sich breiter aufstellen. Und deshalb denke ich, dass nach dem Ereignis wieder viele Stühle auf dem Deck verrückt werden. Die Dinge werden nicht mehr so sein wie vor dem Ereignis.

Ich meine, Trump redet, als wäre das alles ein Memorandum of Understanding – alles wird, was die Meerenge betrifft, und ich spreche hier ganz konkret über die Meerenge – wieder so sein wie früher. Aber das wird es nicht. Keine Chance. Und das ist nur ein Punkt. Du hast über die anderen Punkte gesprochen, zum Beispiel über die Aufhebung der Sanktionen. Und darüber, wie man irgendwie die iranische Wirtschaft wieder in die internationale Wirtschaft einbinden oder ihr den Zugang dazu öffnen könnte – auf eine andere Weise als früher. Denn glaub mir, sie waren schon vorher Teil der internationalen Wirtschaft, auch wenn sie damals sanktioniert waren und so weiter.

Sie haben Öl verkauft, Handel betrieben und so weiter. Aber vieles davon lief über Schwarzmärkte, über Umgehungen der Sanktionen und ähnliche, im Grunde zwielichtige Geschäfte aller Art. Wenn Sanktionen verhängt werden, führt das immer zu Schwarzmärkten, illegalen Aktivitäten, internationalen Gangstern und so weiter. So lief das damals. Angeblich soll das neue Memorandum of Understanding all das ändern und die Dinge entweder sofort oder schrittweise öffnen. Und noch einmal zurück zu einem großen wirtschaftlichen Punkt: Was ist eigentlich mit den eingefrorenen Vermögenswerten? Was passiert damit? Und was ist mit der Idee, dass der Golf-Kooperationsrat den Wiederaufbau des Iran finanzieren soll – dreihundert Milliarden Dollar – obwohl er gar nicht Teil des Memorandums ist?